

# Universalmuseum

## Joanneum

### Presse

Universalmuseum Joanneum  
Mariahilferstraße 4, 8020 Graz, Austria  
www.museum-joanneum.at

presse@museum-joanneum.at  
Telefon +43-664/8017-9214

# Der Grazer Gehfotograf

## Eine Stadt in Bewegung 1929–1932

Museum für Geschichte, Sackstraße 16, 8010 Graz

**Eröffnung:** 29.1.2026, 19 Uhr

**Laufzeit:** 30.1.–31.5.2026

**Kuratiert von** Mila Palm

[www.museumfürgeschichte.at](http://www.museumfürgeschichte.at)

In größeren Städten und an touristisch frequentierten Orten begegnete man ab Ende der 1920er-Jahre den sogenannten *Gehfilmern* – Fotograf\*innen, die Passant\*innen auf der Straße in Sequenzen von meist drei Aufnahmen fotografierten und dabei Zufall, Spontanität und filmische Elemente kombinierten. Diese wenig bekannte Form der Straßenfotografie steht im Mittelpunkt der Ausstellung im Museum für Geschichte, die seltene Gehfilm-Aufnahmen aus Graz aus den Jahren 1929 bis 1932 präsentiert. Die Bilder eröffnen Einblicke in den urbanen Alltag der Krisenjahre, zeigen die Vielfalt der Bevölkerung und laden die Besucher\*innen dazu ein, über heutige Formen des Fotografierens im öffentlichen Raum nachzudenken.

### Die Straße als Atelier

*Gehfilmer* waren Berufsfotograf\*innen, die in den 1920er-Jahren auf die wachsende Popularität der Kinos reagierten und angesichts wirtschaftlicher und politischer Krisen sowie rückläufiger Studioaufträge neue Einnahmequellen suchten. Auf Plätzen, Geschäftsstraßen, Promenaden und Flaniermeilen fotografierten sie zufällig vorbeikommende Personen in drei kurz aufeinanderfolgenden Momentaufnahmen. Danach erhielten die Porträtierten eine Karte mit Bildnummer und dem Hinweis: „Sie sind gefilmt worden!“ Die entwickelten Bildstreifen konnten wenige Tage später abgeholt oder zugesandt werden.

Charakteristisch für Gehfilm-Aufnahmen sind die meist vertikal angeordneten Einzelbilder mit sichtbarem Perforationsrand. Sie erzeugen den Eindruck einer Filmsequenz. Diese bewusste Anspielung auf das populäre Medium Film und der mit der Aufnahme einhergehende „Starmoment“ waren ein zentrales Verkaufsargument der *Gehfilmer*\*innen: Sie vermittelten den Porträtierten das Gefühl, selbst Teil einer Filmszene zu sein. Möglich wurden diese Bewegungssequenzen durch spezielle Kameras für serielle Aufnahmen, etwa die *Debié Sept*, die zwischen 1922 und 1927 in Frankreich hergestellt wurde, oder die in

Deutschland ab 1928 von Gerhard Steinborn patentierte *AKICE – Steinborn's Geh-Film-Aufnahmen*. Auch die Gehfilmer in Graz nutzten vergleichbare Apparate, dort erreichte diese Form der Straßenfotografie um 1930 ihren Höhepunkt.

Im Gegensatz zur sorgfältig inszenierten und von starren Posen geprägten Studiofotografie wirken Gehfilm-Aufnahmen unmittelbar und dynamisch. Sie verbinden Zufall und Spontanität mit fotografischer Präzision. Die Fotograf\*innen achteten auf Schärfe, kleine Bewegungssprünge und darauf, dass die Porträtierten vollständig erfasst wurden. Die Reaktionen auf die Kamera – überrascht, zögernd, irritiert oder bewusst posierend – zeigen, wie Menschen auf diese neue Form der Straßenfotografie reagierten oder sie als Möglichkeit zur öffentlichen Selbstdarstellung nutzten. Gehfilm-Aufnahmen fanden im Sinne privater Alltagsfotografie Verwendung: Sie dienten oft als Souvenir, wurden als Postkarten an Freund\*innen und Familie versendet, zur Erinnerung in Brieffaschen mitgeführt oder in Fotoalben eingegliedert.

### **Einzigartiger Grazer Bestand**

Die Ausstellung *Der Grazer Gehfotograf* präsentiert Gehfilm-Aufnahmen eines unbekanntes Grazer Fotografen aus den Jahren 1929 bis 1932 aus der Sammlung der Kuratorin Mila Palm. Zeitgenössische Quellen belegen, dass mindestens sieben Gehfilmer in Graz aktiv waren, darunter Franz Allmann, Eugen Stöffler, Fritz Taufer, Theodor Weinstabl, Josef Zitz, Anton Pöpperl und Jos Hasler. Die gezeigten Bildstreifen sind eine Auswahl aus rund 1.200 Fotografien, die vermutlich nicht abgeholt wurden – singuläre Relikte einer Gesamtproduktion von wohl über 10.000 Aufnahmen. Dieser außergewöhnliche Bestand seltener Gehfilm-Aufnahmen ist eine einzigartige Quelle für ein fotografisches Phänomen, das in Österreich nur wenige Jahre praktiziert wurde.

In Format, Gestaltung und Bildausrichtung heben sich die Grazer Aufnahmen deutlich von gängigen Gehfilm-Bildern ab. Sie zeigen, dass der Fotograf über rein kommerzielle Zwecke hinausdachte: Vor seine Kamera traten nicht nur potenzielle zahlungskräftige Kund\*innen, sondern auch Kinder und Arbeiter\*innen. Auf diese Weise dokumentieren die Aufnahmen die Vielfalt der Stadt und geben einen bemerkenswerten Einblick in den urbanen Alltag dieser Krisenjahre in Graz. Sie zeigen flüchtige Begegnungen im öffentlichen Raum und markieren den Beginn einer Bildpraxis, die heute in Snapshots, Selfies, Street Photography und Paparazzi-Fotografie fortlebt.

Der einmalige Bestand an Grazer Gehfilm-Aufnahmen ist umfassend im Buch *Der Grazer Gehfotograf* (Hrsg. von Mila Palm, Verlag Rorhof, 2023) dokumentiert.

## Weitere Programmhighlights im Museum für Geschichte 2026

### Aufbruch!

Steiermark ↔ Kärnten

Laufzeit: bis 06.01.2027

Kuratiert von Walter Feldbacher, Thomas Felfer und Bettina Habsburg-Lothringen

Anlässlich der **Eröffnung der Koralmbahn** Ende 2025 zeigen das Museum für Geschichte in Graz und das kärnten.museum in Klagenfurt die gemeinsame Ausstellung ***Aufbruch! Steiermark ↔ Kärnten***. Sie ist noch bis Anfang 2027 zu sehen.

### Beide Museen begleiten die Ausstellungen mit einem umfangreichen Programm:

Im Museum für Geschichte in Graz vertieft eine Vortragsreihe noch bis Mitte Februar die zentralen Themen der Ausstellung, ergänzt durch regelmäßige Überblicksführungen.

Von April bis Oktober finden **Exkursionen entlang der Koralmbahn** und im Grenzraum Kärnten-Steiermark statt. Interessierte können an Museumsbesuchen sowie an ein- bis zweitägigen Fahrten und Wanderungen in dieser Region teilnehmen – in Kooperation mit regionalen Partner\*innen, lokalen Museen, Geschichtsvereinen und Kulturinitiativen.

Ab Oktober diskutiert **Wolfgang Schlag** an fünf Abenden immer mittwochs mit Gästen aus Steiermark und Kärnten über Potenziale gemeinsamer Projekte in Bereichen wie Landwirtschaft, Energie, Gesundheit, Wissenschaft und Mobilität.

Im **kärnten.museum** wird die Ausstellung an drei Abenden 2026 durch ein pointiert-humorvolles Kulturprogramm ergänzt: Literatur, Musik, Kabarett und Theater beleuchten steirische und kärntnerische Perspektiven – mit Kabarettist Christian Hölbling, dem Theater im Bahnhof aus Graz oder Antonio Fian und Wolfgang Puschnig.

**Ein Ticket – doppeltes Ausstellungserlebnis: Mit dem Ticket eines Museums ist der einmalige Besuch der Ausstellung im jeweils anderen Haus kostenlos möglich.**

### Sammlungen, weiblich gelesen

Intervention zum Frauen\*Monat März - #2 Terezija/Therese Mostler

Eröffnung: 04.03.2026, 19 Uhr

Laufzeit: 05.03.–29.03.2026

Kuratiert von Eva Tropper

Im **Frauen\*monat März 2026** rückt eine Intervention im Museum für Geschichte die lange übersehene steirische Fotografin Terezija/Therese Mostler in den Fokus und erzählt ihre Lebens- und Arbeitsgeschichte zwischen politischen, geografischen und sprachlichen Grenzen. Gezeigt werden Fotos, die Mostlers Wirken zwischen dem slowenischen und deutschen Raum nachzeichnen.

### Nach dem Krieg

Humanitäre Hilfe und Wiederaufbau für die Steiermark

Eröffnung: 18.06.2026, 19 Uhr

Laufzeit: 19.06.2026–06.01.2027

Kuratiert von Heribert Macher-Kroisenbrunner

Nach dem *Grazer Gehfotografen* startet im Juni die Ausstellung ***Nach dem Krieg*** in der Hofgalerie. Sie zeigt vor dem Hintergrund der Zerstörungen und humanitären Herausforderungen

der Steiermark nach dem Zweiten Weltkrieg, wie internationale Hilfe und das Zusammenspiel staatlicher und nichtstaatlicher Akteur\*innen den Wiederaufbau ermöglichten.

Weitere Informationen unter: [www.museumfürgeschichte.at/presse](http://www.museumfürgeschichte.at/presse)